

# JAGDSCHLOSS KARLSBRUNN

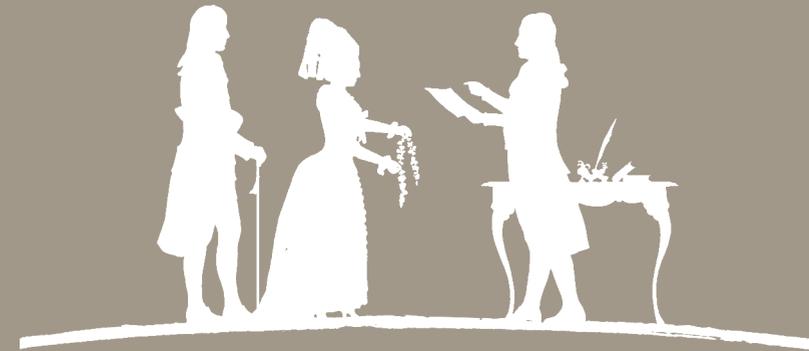
Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken (reg. 1768-1793) ließ sich zwischen 1769 und 1786 in Karlsbrunn ein schlichtes dreiflügeliges Jagdschloss errichten. Nach wechselnden Besitzverhältnissen in Folge der Französischen Revolution wurde das Schloss 1842 an den Königlich-Preußischen Forst veräußert, wurde Oberförsterei und blieb bis 2016 in der Hand der Forstverwaltung.



Barockstraße  
SaarPfalz

ORTE  
DER KUNST  
UND  
DER KULTUR  
REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN

Mariage  
À LA SILHOUETTE



Heute ist es im Besitz des Zweckverbandes Regionalentwicklung Warndt. Der hinter dem Schloss gelegene Forstgarten erinnert noch immer an die Förster des 19. und 20. Jh.s, die dort und in den umliegenden Wäldern versuchsweise exotische Bäume pflanzten, um dem steigenden Holzbedarf der Industrie gerecht zu werden.

Im Cour d'honneur (Schlosshof) zieht der hübsche Mittelbau die Blicke auf sich. Als Besonderheit fällt das Schilderhaus auf, das aus Sandsteinplatten, einer geschwungenen Haube und einem sehr schmalen, hohen Eintritt besteht. Zu Beginn einer Jagd erschien der Fürst auf dem Treppentaltan, der Wachposten salutierte und im Hofe bliesen die Jagdhörner zum Aufbruch. Trotz vieler baulicher Veränderungen hat sich u. a. auch die Raumaufteilung des Jagdschlusses zum Teil erhalten.

Der Ort ist heute ein Kleinod an der Barockstraße SaarPfalz. Fragen Sie nach dem informativen Reisebegleiter zu Geschichte(n), Kunst und Kultur: „barock. EN ROUTE“ an der Rezeption in der Remise des Jagdschlusses Karlsbrunn oder in der Tourist Information im Saarbrücker Schloss + 49 681-506-6006, [www.regionalverband-saarbruecken.de](http://www.regionalverband-saarbruecken.de)

[www.barockstrasse-saarpfalz.de](http://www.barockstrasse-saarpfalz.de)

Standesamtbezirk Völklingen/Grossrosseln  
Marion Collmann, +49 68 98 – 13 23 09  
Jillian Brehmer, + 49 68 98 – 13 22 46  
[standesamt@voelklingen.de](mailto:standesamt@voelklingen.de)

Gemeinde Grossrosseln  
Zentrale, + 49 68 98 – 0  
[gemeinde@grossrosseln.de](mailto:gemeinde@grossrosseln.de)  
[www.grossrosseln.de](http://www.grossrosseln.de)

Gastronomie Jagdschloss und Forstgarten Karlsbrunn  
Brinthaban Thiruchelvam, +49 176 64 97 78 02  
Weitere Infos und Öffnungszeiten:  
[www.jagdschloss-forstgarten-karlsbrunn.de](http://www.jagdschloss-forstgarten-karlsbrunn.de)

Herausgeber: Zweckverband Regionalentwicklung Warndt in Kooperation mit dem Standesamtbezirk Völklingen-Großrosseln

Idee und Konzeption: Peter Michael Lupp, Kulturreferent  
Regionalverband Saarbrücken, [peter.lupp@rvsbr.de](mailto:peter.lupp@rvsbr.de)

Zweckverband  
Regionalentwicklung  
Warndt

DIE GEMEINDE  
GROSSROSSELN

STADT  
VÖLKLINGEN

REGIONALVERBAND  
SAARBRÜCKEN

TRAUUNGEN  
im

JAGDSCHLOSS  
FORSTGARTEN  
Karlsbrunn

## HERZLICH WILLKOMMEN

Im ehemaligen Jagdschloss Karlsbrunn können Hochzeitspaare standesamtlich heiraten.

Wir laden ein, zu einer „Mariage à la Silhouette“, denn im heutigen Gefüge des ehemaligen Jagdschlusses, lässt sich immer noch der Geist der spätbarocken Epoche erspü-

## MARIAGE À LA SILHOUETTE IM SPIEGELBILD DER BAROCKEN ZEIT

Der Brauch, geschnittenes Papier zu bildnerischen und dekorativen Zwecken zu verwenden, wurde im 16. Jh. in Mitteleuropa bekannt. Daraus entwickelte sich eine Liebhaberkunst, zunächst allerdings nur in gesellschaftlich anspruchsvollen Kreisen der Städte.



ren. Durch unser gemütliches Trauzimmer weht etwas vom Geist des Rokokos, jener „Zopfzeit“, die wir nicht ganz abschneiden möchten. Ganz im Gegenteil, die Gemeinde Grossrosseln, die Stadt Völklingen und der Regionalverband Saarbrücken möchten mit der Idee „Mariage à la Silhouette“ eine Brücke zwischen der spätbarocken Lebenswelt und der Gegenwart bauen. Außerdem möchten wir daran erinnern, welche Bedeutung das ehemalige Jagdschlösschen in der Vergangenheit, aber auch heute noch in der Region Saarbrücken hat.

Sie sind eingeladen, hier einen „Bund fürs Leben“ zu schließen und die kleinen Geheimnisse des ehemaligen Jagdschlusses von Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken kennenzulernen. Genießen Sie mit Ihren Gästen einen Hochzeitstag im Jagdschloss mit seinem außergewöhnlichen Forstgarten. Machen Sie Bekanntschaft mit der Zeit des Silhouettenportraits und vielleicht möchten Sie auch von hier aus Ihre „Flitterwochen“ mit einer Spurensuche zu den besonderen Schauplätzen entlang der Barockstraße SaarPfalz beginnen.

Wir informieren Sie gerne und wünschen Ihnen unvergessliche Stunden im Jagdschloss und Forstgarten Karlsbrunn!

Ihr Team vom Standesamt Völklingen  
und der Gemeinde Grossrosseln

Wichtig wurden die Schattenrisse aus schwarzem Papier im 18. Jh.. Der sparsame französische Finanzminister Etienne de Silhouette (1701–1767) empfahl an Stelle der teuren Porträtmalerei die Porträtumrisse aus Papier. Die Bezeichnung „Portrait à la Silhouette“ wurde in der Folge zur Kennzeichnung des „Kleinen Schattenrisses“ verwendet.

Die scharf geschnittenen Silhouetten erfreuten sich in der Folge insbesondere im späten Barock, dem Rokoko (im Volksmund in der „Zopfzeit“) und noch weit in die Biedermeierzeit außerordentlich großer Beliebtheit.

Mit Hilfe von Falt- und Dekorschnitten bezeugte man sich in familiärer Atmosphäre der Zuneigung und der Freundschaft. Ein „Portrait à la Silhouette“ konnte ohne große Vorkenntnisse angefertigt werden: man spannte einen weißen Papierbogen an die Wand, umriss den Schatten des Darzustellenden mit dem Zeichenstift, schnitt den Schattenriss aus, schwärzte ihn und klebte ihn auf helles Papier oder Karton; schon war das Kunstwerk fertig. Man war davon überzeugt, dass man aus dem Profil des Antlitzes eines Menschen auch sein Inneres lesen könne. Tatsächlich fanden die Silhouettenschnitte so eine große Verbreitung.

Die Anfertigung von Silhouetten wurde bei gesellschaftlichen oder familiären Anlässen wie zum Beispiel Hochzeiten oder bei Jagdgesellschaften zu einem beliebten Ritual. Eine kleine oder größere Silhouettengalerie gehörte zu jedem Haushalt, zudem fanden die Schattenrisse auch in den Stammbüchern, Hochzeitsdokumenten und später in Poesiealben einen Ort der Erinnerung.

Begabte Kunsthandwerker konnten einen Schattenriss auch mit Augenmaß als Scherenschnitt herstellen. Diese Scherenschnittkünstler ließen nach ihren Vorstellungen und Fantasien erstaunliche Kreationen entstehen und konnten vielfach so über ihre Schattentheater die Lebenswelten in den einzelnen Regionen darstellen.

Sicher ließ Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken die Wände im Jagdschloss Karlsbrunn auch mit Silhouetten schmücken. Im Trauzimmer des Jagdschlusses Karlsbrunn erinnert heute eine kleine Galerie von Silhouettenschnitten an jene Zeit. Auch in der Alten Sammlung des Saarland.Museums in Saarbrücken oder im Stadtmuseum in Zweibrücken können noch einige spätbarocke Silhouettenschnitte der Saarregion besichtigt werden.